

*Manfred Czerwinski/Jürgen Keddigkeit/Alexander Thon*

**Die schönsten Burgen  
Deutschlands 1: Pfalz und  
Umgebung**

*Kaiserslautern: Fürst-Steiner  
Computer 2001.  
CD-Rom.  
Ohne ISBN.*

Die CD-Rom *Die schönsten Burgen Deutschlands 1: Pfalz und Umgebung* stellt 47 Burgen im Pfälzer Raum mit aktuellen Farbfotografien (entstanden seit 1998) durch jeweils vier Luft- und bis zu achtzehn Bodenaufnahmen vor, die entweder die gesamte Anlage oder einzelne Details aus verschiedenen Himmelsrichtungen und Perspektiven zeigen. Ergänzt wird das Bildmaterial für die einzelnen Monumente durch

einen Grundriss, eine historische Rekonstruktion, einen geschichtlichen Abriss, eine Anfahrtsskizze und Informationen über eventuelle Öffnungszeiten sowie Eintrittspreise. Darüber hinaus ist eine allgemeine Bibliographie zur pfälzischen Burgenkunde enthalten, die es dem interessierten Laien ermöglicht, sich tiefer in die Materie einzulesen. Diese Literaturliste ist allerdings recht knapp gehalten und enthält keine Einträge zu einzelnen Burgen.

Behandelt werden die Burgen Alt-Wolfstein, Altdahn, Altenbaumburg, Altleiningen, Battenberg, Berwartstein, Bitsch/Bitche, Breitenstein, Diemerstein, Drachenfels, Ebernburg, Falkenburg, Falkenstein, Fleckenstein, Gräfenstein, Hambacher Schloß, Hardenburg, Hohenburg, Hohenecken, Homburg, Kirkel, Landeck, Lichtenberg, Lindelbrunn, Lützelhardt, Madenburg, Michelsburg, Montfort, Moschellandsburg, Nanstein, Neu-Wolfstein, Neudahn, Neuleiningen, Neuscharfeneck, Ramburg, Reipoltskirchen, Rietburg, Spangenberg, Steinschloß, Trifels, Wachtenburg, Wasigenstein, Wegelnburg, Wilenstein und Wolfsburg. Undurchsichtig bleiben leider die Auswahlkriterien der behandelten Baudenkmale, da der Benutzer nicht nachvollziehen kann, aus welchen Überlegungen und Gründen heraus beispielsweise Schlösser nicht gesondert vorgestellt, sondern lediglich im Zusammenhang mit Landeck kurz erwähnt wird.

Die drei Autoren sind für die Thematik ausgewiesen: Manfred Czerwinski durch seine Bildbände mit Luftaufnahmen aus unterschiedlichen Städten und Regionen Deutschlands, Jürgen Keddigkeit durch seine Tätigkeit am Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern sowie seine Mitarbeit am *Pfälzischen Burgenlexikon*; Alexander Thon durch seine Mitwirkung am gleichen Nachschlagewerk und seine Forschungen zu Themen der pfälzischen Burgengeschichte.

An dieser Stelle soll veranschaulichend ein Beitrag für eine etwas eingehendere Behandlung herausgegriffen werden:

Zum Trifels finden sich neben vier Luftbildern dreizehn mit Bildunter-

schriften versehene Detailaufnahmen, die beispielsweise die dort ausgestellten Repliken der Reichsinsignien, Teile der Burg, Innenaufnahmen einzelner Räume oder architektonische Details wie einen im Jahr 1940 entstandenen Rippenanfänger zeigen. Der aus dem Pfalzatlas übernommene Grundriss ist nicht um die auf der CD-Rom durch Fotografien erfassten Elemente des Trifels ergänzt, wenn sie nicht ohnehin in der dortigen Legende enthalten waren; hier wäre eine engere Verzahnung wünschenswert, um eine geschlosseneren Vorstellung zu entwickeln. Der kurze Abriss zur Geschichte verbindet Ereignisse mit der Baugeschichte, so dass sowohl die Inhaftierung des Richard Löwenherz als auch die Aus- und Umbauten im Mittelalter und in der Neuzeit angeführt werden. Schon weil Hinweise auf neue Publikationen und Ergebnisse wie beispielsweise die 2001 erschienene Dissertation von Bernhard Meyer zur mittelalterlichen Baugeschichte des Trifels fehlen, genügt die CD-Rom wissenschaftlichen Ansprüchen nicht. Zum Rekonstruktionsmodell fehlen notwendige Erläuterungen, weil weder dessen Entstehungszeit noch der wiedergegebene Zeitpunkt innerhalb der Baugeschichte angegeben wird. So kann der Betrachter zwar die Unterschiede zwischen dem heutigen Zustand und dem Modell benennen, aber nicht herausfinden, wann diese zustande kamen.

Die CD-Rom ersetzt für Interessierte einen Reiseführer, da sie bei der Konzeption eines Besichtigungsprogramms von großem Nutzen ist. Dabei ist hilfreich, dass die Fotos, Grafiken, Karten und Texte problemlos ausgedruckt und vor Ort auf den Rundgang mitgenommen werden können. Leider werden beispielsweise weder die akustischen noch die filmischen Möglichkeiten des Mediums genutzt. Dabei wären – zumindest an einigen Stellen – bewegte Bilder sicherlich besser geeignet, einen räumlichen oder optischen Eindruck der Bauwerke und ihrer Lage zu vermitteln als Einzelaufnahmen. Immerhin erscheint neben den Luftbildern eine Liste architektonisch oder anderweitig interessanter Objekte, von denen entweder Detailaufnahmen betrachtet oder einzelne Elemente angeklickt

werden können, deren Position dann rot markiert erscheint.

Die Systemanforderungen für die CD-Rom erfordern mindestens einen PC mit Pentium II/266 MHz Prozessor, 32 MB Arbeitsspeicher, 10fach CD-Rom-Laufwerk unter Windows 95, 98, 2000 oder NT. Auf einem Apple Macintosh läuft sie leider nicht, obwohl sich das gerade bei graphischen Anwendungen anbieten würde. Sie startet beim Einlegen in das Laufwerk automatisch und lässt sich sehr einfach und problemlos anhand der Anweisungen auf dem Bildschirm bedienen. Dabei bleibt dem Benutzer überlassen, ob er die CD-Rom auf seiner Festplatte installieren oder über Laufwerk ansprechen will.

Susanne Krauß

